# FÜR DIE MENSCHEN – MIT DEN MENSCHEN

### THOMAS GRAMBOW BEWIRBT SICH ALS BÜRGER-LANDRAT FÜR DEN LANDKREIS HARBURG



Der SPD-Landratskandidat sprach mit "Kiek mal in" über seine politischen Vorstellungen. Er ist nicht stromlinienförmig, sondern sagt, was er denkt. Er ist gradlinig und direkt. Und er hat seine festen Vorstellungen von dem, was er als Landrat im Landkreis Harburg erreichen möchte. Thomas Grambow bewirbt sich nun für das Amt des Landrats im Landkreis Harburg.

**Kiek mal in:** Thomas, was sind die Beweggründe für Deine Bewerbung um das Amt des Landrats?

Thomas Grambow: Ich bin Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Neu Wulmstorf und in zahlreichen ehrenamtlichen Funktionen tätig. Da habe ich gelernt, wo die Menschen "der Schuh drückt" und wie wichtig es ist, "Politik vor Ort" zu machen.

Kiek mal in: Warum ist das in der Funktion als Landrat so wichtig?

Thomas Grambow: Weil es hier um die Bürger des ganzen Landkreises geht. Als Landrat ist man Bürgermeister für den ganzen Landkreis. Es geht um den Kontakt zu den Menschen und um ein anderes Verständnis zum Amt des Landrats. Ich möchte dieses Amt anders ausüben, mit mehr Bürgernähe und mehr Bürgerbeteiligung.

**Kiek mal in:** Du bist nicht in der Kreisverwaltung beschäftigt...

Thomas Grambow: Ich komme nicht aus der kommunalen Verwaltungsschiene, und das muss ein Landrat auch nicht zwangsläufig. Ich arbeite in der Sozialversicherung, habe dort eine Verwaltungsausbildung durchlaufen und die Behörde in der Sozialversicherung als kundenorientiert erlebt. Das hat mich geprägt.

**Kiek mal in:** Welche Themen liegen Dir denn besonders am Herzen?

Thomas Grambow: Der demografische Wandel wird auch uns im Landkreis Harburg nicht verschonen, und deshalb müssen wir ihn ganz besonders im Auge halten. Darüber hinaus sind im Landkreis die Themen "Wirtschaft" und "Verkehr" ganz wichtig. Und schließlich wird das Thema "Umwelt" weiter an Gewicht gewinnen.

Kiek mal in: Bleiben wir mal beim demografischen Wandel: Was dürfen wir da erwarten? Thomas Grambow: Für die nächsten Jahre rechnen Experten mit einem Mangel an Ärzten, vor allem an Fachärzten, aber auch an Hausärzten. Angesichts einer immer älter werdenden Bevölkerung ist das ein Warnhinweis, sich rechtzeitig auf diese Entwicklung einzustellen. Die niedersächsische Landesregierung hat jetzt ein Modellvorhaben angeschoben, mit dem die Niederlassung von Ärzten finanziell gefördert werden soll; darüber hinaus sollen Fahrdienste unterstützt werden. Auch die Mehrfachbelegung von Praxen ist ein

Kiek mal in: Was könnte der Kreis für unsere Wirtschaft tun?

Lösungsansatz.

Thomas Grambow: Im Landkreis Harburg gibt es viele kleinere Unternehmen, und die muss man mit einer guten Infrastruktur ausstatten – das heißt Internetausbau. Ein guter Internetzugang auf dem Lande kann auch zu qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen zuhause führen. Kiek mal in: Der Bereich um die Metropole Hamburg ist auch stark touristisch geprägt...

Thomas Grambow: Wirtschaft, Tourismus und Umwelt müssen keine Widersprüche sein. Die Natur darf nicht zerstört werden. Das bedeutet auch, dass Bestrebungen entgegnet werden muss, immer mehr Flächen aus Landschaftsschutzgebieten herauszulösen, wie das im Gebiet "Garlstorfer Wald" mit geplanten Windkraftanlagen oder in Egestorf mit einem geplanten Ferienhauspark angestrebt wird.

**Kiek mal in:** Siehst Du in der Energiewende einerseits und dem Schutz der Natur andererseits einen Widerspruch?

Thomas Grambow: Keineswegs. Bei den Windkraftanlagen haben wir klare Kriterien für deren Errichtungen definiert – zum Beispiel Abstände, Höhen oder auch Schutzgebiete. Noch klarer ist die Sache beim Thema "Fracking" – der Verpressung von Chemikalien und dem Brechen von Gestein in größeren Tiefen zur Gewinnung von Gas oder Öl. Ich finde, dass diese Methode bei uns nicht zur Anwendung kommen darf.



Thomas Grambow mit Svenja Stadler und Bernd Lange

**Kiek mal in:** Es gibt noch weitere Baustellen, von denen die Natur tangiert wird.

**Thomas Grambow:** Dazu gehören sicherlich die jüngst in die Diskussion gebrachten Alternativstrecken für die sogenannte "Y-Trasse" der Bahn...

Kiek mal in: ...die ja ursprünglich als Entlastung für den Personenverkehr gedacht war... Thomas Grambow: ... und jetzt geht es um den Güterverkehr. Die Bahn hat ihre Vorstellungen leider noch nicht offen gelegt und auch nicht die Frage beantwortet, ob das Güterverkehrsaufkommen plötzlich so hoch ist, dass wir Alternativtrassen benötigen. Die würden übrigens quer durch den Landkreis Harburg gehen und auch die Samtgemeinde Hanstedt betreffen. Jahrelange Prozesse wären zu erwicht.

Kiek mal in: Es wird ja immer damit argumentiert, einen besseren Abtransport vom Hamburger Hafen sicher zu stellen, um auch Arbeitsplätze zu erhalten...

Thomas Grambow: ... und das ist sicherlich auch richtig. Wir müssen aber auch für die niedersächsischen Häfen etwas tun. Bei der Bahntrasse müssen wir sowohl den Güter- als auch den Personenverkehr im Auge halten. Wenn ich mir die Diskussion um Großcontainerschiffe und Elbvertiefung vergegenwärtige, dann stellt sich mir schon die Frage nach der Entwicklungsperspektive für den Hamburger Hafen.

**Kiek mal in:** Das bleibt ja nicht nur auf die Schiene beschränkt.

Thomas Grambow: Ja – es setzt sich auf der Straße fort, zum Beispiel mit der Verlagerung des Rastplatzes "Stillhorn" auf den geplanten Rastplatz "Elbmarsch" an der A 1. Das Problem müssen die beiden Länder Niedersachsen und Hamburg lösen. Der Landkreis möchte dafür die Flächen nicht hergeben. Es wäre ein starker Eingriff in die Natur – und die müssen wir uns erhalten.

Kiek mal in: Thomas, danke für das Gespräch.

Das Interview führte Manfred Lohr.



### LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Luropa steckt in einer Krise, und viele Menschen scheinen das Vertrauen in Europa verloren zu haben. Dennoch: Die Europäische Union hat Menschen und Staaten zusammengebracht und ist eine stabile Friedensmacht. Die EU steht für gemeinsame Grundwerte, ist gelebte Demokratie und gehört zu unserem Alltag. Natürlich ist Europa nicht alternativlos, doch angebliche Alternativen zurück zur Nationalstaatlichkeit und Abschottung sind keine Wege, mit denen es den Menschen in Europa besser geht.

Es ist in unserem ureigensten Interesse in Niedersachsen, wenn die Eurozone und die EU stabil bleiben. Die Rückkehr zu nationalen Währungen würde bedeuten, dass die deuschen Exporte sich verteuern würden und durch Währungsschwankungen und einen gebrochenen Binnenmarkt unsicherer würden. Über 75% der niedersächsischen Exporte gehen in den EU-Binnenmarkt. Wenn in unseren Partnerländern in der EU keine Investitionen mehr möglich sind, können auch keine niedersächsischen Produkte gekauft werden. Das gefährdet unsere Arbeitsplätze.

Solidarität ist notwendig. Wir vergessen häufig, dass Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg politische und auch finanzielle Solidarität von seinen europäischen Nachbarn erfahren hat. Die Gläubiger verzichteten 1953 auf einen Teil der Schuldenforderungen, darunter: Griechenland, Italien und Spanien.

Als handelspolitischer Sprecher der europäischen Sozialdemokraten setze ich mich besonders für fairen Handel und die Verankerung von Sozial- und Umweltstandards ein. Ich trete außerdem für eine zukunftsorientierte Gestaltung der europäischen Industriepolitik ein. Drei Viertel der europäischen Exporte sind Industrieerzeugnisse. Ein Arbeitsplatz in der Industrie schafft etwa zwei zusätzliche Arbeitsplätze im dazugehörigen Zuliefer- und Dienstleistungsbereich. Mit Forschung, Innovationen und Qualifizierung muss das industrielle Standbein der EU gestärkt werden, um Beschäftigung und Wohlstand zu sichern.

Europa kann nur mit einer anderen Politik besser werden: Klare Regeln für den Kapitalmarkt, Stärkung der Arbeitnehmerrechte und Investitionen in nachhaltiges und qualitatives Wachstum. Dafür brauchen wir in Europa eine sozialdemokratische Mehrheit. Ich bitte Sie am 25. Mai 2014 um Ihr Vertrauen!

the Bend Lange

PS: Mehr über mich und meine Arbeit erfahren Sie auf meiner Internetseite: www.bernd-lange. de und in meinem Newsletter "Europa-Info".



Bernd Lange im Bürgergespräch

### Zur Person: THOMAS GRAMBOW

Thomas Grambow ist 50 Jahre alt, verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und wohnt in Neu Wulmstorf. Nach Realschulabschluss, Ausbildung zum Maschinenschlosser und ersten Berufserfahrungen in seinem Lehrberuf verpflichtete er sich 1983 als Soldat auf Zeit und später als Einsatzreservist bei der Bundeswehr, die er 2006 als Oberstleutnant der Reserve verließ.

Sein Fachhochschulstudium von 1994 bis 1997 im Ausbildungszentrum für Verwaltung in Kiel und Reinfeld (Schleswig-Holstein) beendete er mit der Laufbahnprüfung für den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst im Fachbereich "Sozialversicherung" und dem Abschluss als Diplom-Verwaltungswirt (FH).

Ab 1997 bei der Seeberufsgenossenschaft in Hamburg als Verwaltungsinspektor tätig, durchlief er verschiedene Stationen mit Mitarbeiterverantwortung. Mit der Fusionierung der Seeberufsgenossenschaft mit der Deutschen Rentenversicherung 2008 wurde er zum Beamten auf Lebenszeit ernannt.

Thomas Grambow ist 1. stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Neu Wulmstorf, SPD-Ortsvereinsvorsitzender in Neu Wulmstorf und stellvertretender SPD-Unterbezirksvorsitzender im Landkreis Harburg.

Ehrenamtlich tätig ist er als 2. Vorsitzender im Sozialverband Deutschland (SoVD) Neu Wulmstorf, Beisitzer im SoVD-Kreisverband, als 2. Stellvertretender Vorsitzender im Deutschen Roten Kreuz (DRK)/ Ortsverband Neu Wulmstorf und Schirmherr der Aktion "Jeder Euro hilft" für das Wirtschaftsinternetportal "Bei-uns-in-Neu-Wulmstorf".

www.buerger-landrat-spd.de

### FERIENHAUSPARK EGESTORF - WAS WÜRDE PASTOR BODE DAZU SAGEN?

### SPD HANSTEDT LEHNT ENTLASSUNG AUS DEM LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIET AB

In Egestorf will die Firma "Landal", ein holländischer Ferienparkbetreiber und Tochterunternehmen eines amerikanischen Tourismuskonzerns, einen Ferienhauspark mit rund 200 Mietobjekten errichten. Dafür soll eine größere Fläche aus dem Landschaftsschutzgebiet entlassen werden. Auf der Grundlage der derzeit vorliegenden Informationen spricht sich die SPD Hanstedt gegen die weitere Reduzierung der für den Landschaftsschutz notwendigen Flächen und gegen eine großflächige landschaftsuntypische Siedlungsfläche im Naturpark Lüneburger Heide aus.

Zweifellos wäre der Standort des geplanten Ferienhausparks für den Investor "Landal" eine interessante Sache: Die Nähe zu Hamburg, Natur pur in der Lüneburger Heide, Vergnügungsparks in unmittelbarer Nähe, Barfußpark und Naturschwimmbad vor der Haustür – doch sind die politisch Verantwortlichen nicht primär der Natur und den hier lebenden Menschen verpflichtet? Tagtäglich gehen Naturflächen durch Straßen-, Wohnungs- und Gewerbebau verloren; auch in unserer Samtgemeinde schreitet der Flächenverbrauch voran, und auch in jüngster Vergangenheit wurden, wenngleich in kleinerem Ausmaß, Flächen aus

dem Landschaftsschutzgebiet entlassen. Die Lüneburger Heide ist ein in Deutschland einmaliger Naturpark. Ihn in seiner Natürlichkeit zu bewahren, war das Anliegen des kämpferischen Pastors Wilhelm Bode, dem die Gemeinde Egestorf vor der Kirche ein Denkmal gesetzt hat. Was würde Pastor Bode dazu sagen, wenn wiederum ein Stück aus einem zusammenhängenden Landschaftsschutzgebiet aufgegeben wird? 1905 kaufte er den "Totengrund" nahe dem Wilseder Berg auf, um ihn für den Naturschutz zu erhalten. Er wurde zum Grundstock für den Naturpark. Mit dem Kauf des Wilseder Bergs und weiteren Flächenzukäufen entstand der Naturpark Lüneburger Heide. Das Werk von Pastor Bode sehen wir als bleibende Verpflichtung.

Sollen unsere Orte ihren landschaftstypischen Charakter verlieren und austauschbar werden? 140 Ferienhäuser - ein Fremdkörper am Rande des etwas mehr als 2.300 Einwohner zählenden Dorfes und ein Einschnitt in das gesellschaftliche Dorfleben. Und dabei sind die möglichen Investitionsund Folgekosten für die Gemeinde noch gar nicht ausgelotet. Was aber sagen die Bewohner und Gastronomen in der Region, die ihre Ferienwohnungen und Pensionen

vermieten und in einem hart umkämpften Markt die Konkurrenz des Ferienhausparks direkt zu spüren bekämen? Sind die Befürworter und Initiatoren unter den Politikern nicht auch ihnen verpflichtet? Zwar wird immer wieder bei solchen Projekten mit Arbeitsplätzen und zunehmender Kaufkraft und ihrer Bindung geworben – allein die Versprechungen entbehren derzeit jeglicher belastbarer Daten.

Die SPD Hanstedt hat in ihrem Samtgemeindeprogramm für die Legislaturperiode 2011 - 2016 ein klares Bekenntnis zur Entwicklung der Orte sowie des Tourismus in unserer Region abgegeben. Wir setzen uns dafür ein, dass sich die Naturparkregion Lüneburger Heide aus ganzheitlicher Sicht präsentiert – als touristische "Marke" mit unverwechselbaren Merkmalen, und dass dabei die einzelnen Orte ihre spezifischen Charaktere unter diesem Dach herausstellen können. Daran fühlen wir uns nach wie vor gebunden und mit der Tradition im Sinne von Pastor Bode verbunden. Und dazu gehört auch die Grundlage – die Unverwechselbarkeit von Landschaft, Natur und Ortschaften und die Erhaltung "dorftypischer" Bebauung und Bausubstanz sowie der historischen Ortsbilder.

Dr. Manfred Lohr

# SPD-ORTSVEREIN HANSTEDT WÄHLT NEUEN VORSTAND

Auf ihrer Jahreshauptversammlung haben die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Hanstedt turnusgemäß ihren Vorstand gewählt. Nach insgesamt 16 Jahren als Vorsitzende, zehn Jahren als stellvertretende Vorsitzende und vier Jahren als Beisitzerin trat Traute Müller nicht wieder für den Vorsitz an. Sie bleibt jedoch weiterhin der Politik treu: als Mitglied im Samtgemeinderat, in dem sie bereits siebeneinhalb Jahre wirkte, davon vier Jahre als Fraktionsvorsitzende.

Zum neuen Vorsitzenden wählten die Mitglieder Dr. Manfred Lohr aus Asendorf sowie als Stellvertreter Elisabeth Brinkmann und Günter Meschkat aus Hanstedt. Gabriela Neumann wurde als Finanzbeauftragte wiedergewählt.

Als Beisitzer wurden gewählt: Christian Cordes, Bernd Heckmann, Lars Heuer, Dietmar Kneupper und Ilona Stephan. Bernd Althof, Mathias Koch und Horst-Dieter Möller wurden als Revisoren wiedergewählt. Manfred Lohr dankte Traute Müller für ihr jahrelanges politisches Engagement und würdigte ihre Verdienste um den Ortsverein sowie die Kommunalpolitik. So ganz verabschieden mochte Traute Müller sich allerdings nicht: Die Ausrichtung des Neujahrsempfangs des SPD-Unterbezirks im Geidenhof in Hanstedt, der in diesem Jahr zum 14. Mal stattfand und den sie von Anfang an organisiert hat, will sie weiter betreuen. Außerdem wird sie dem Ortsverein weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen

Manfred Lohr erinnerte an die Aufgaben, vor denen der Ortsverein steht – zunächst die Europa- und Landratswahl am 25. Mai, die einiges Engagement abverlangen würden. Langfristig müsse sich der Ortsverein als lebhaften Bestandteil des politischen Geschehens sehen und die politische Diskussion mehr in die Bevölkerung tragen, um der Politikmüdigkeit und Politikver-

drossenheit entgegenzuwirken. Ein wichtiges Ziel dabei sei, mehr Bürgerinnen und Bürger und vor allem auch junge Menschen für ein Engagement in der kommunalen Politik zu gewinnen.



Traute Müller (r.) mit dem neuen Vorstand des SPD-Ortsvereins Hanstedt (v.l.): Dr. Manfred Lohr, Ilona Stephan, Bernd Heckmann, Gabriela Neumann, Dietmar Kneupper und Günter Meschkat; Nicht auf dem Foto: Christian Cordes, Elisabeth Brinkmann, Lars Heuer



# SPD Hanstedt ehrt Mitglieder beim traditionellen Grünkohlessen

in besonderes Jubiläum feierte der SPD-Ortsverein Hanstedt im November in der Festhalle von Brackel: Zum 40. Mal wurde das Grünkohlessen veranstaltet, zu dem sich auch dieses Mal zahlreiche Gäste eingefunden hatten.

SPD-Ortsvereinsvorsitzende Traute Müller konnte mit Olaf Muus, Gerhard Heuer, Dieter Albers, Henning Schamlott, Prof. Dr. Jens-Rainer Ahrens, Markus Beecken und Svenja Stadler Vertreter aus Politik und öffentlichem Leben begrüßen. Vorzügliches

Essen und gute Gespräche waren die Grundlage für eine wiederum gelungene Veranstaltung.

Besondere Ehrungen wurden Peter Dietrich und Lars Heuer zuteil: Für 25jährige Mitgliedschaft in der SPD, begleitet von großem Engagement in der lokalen Politik. Traute Müller und Prof. Dr. Jens-Peter Ahrens überreichten Urkunde und Ehrennadel, dankten den beiden Jubilaren für ihre Treue zur SPD und würdigten ihr ehrenamtliches politisches Engagement.



Foto (v.l.): Peter Dietrich, Traute Müller, Lars Heuer, Prof. Dr. Jens-Rainer Ahrens

## Europawahl 2014

ie Europawahl findet in allen europäischen Mitgliedstaaten in der Zeit vom 22.-25. Mai 2014 statt. Der Wochentag der Wahl orientiert sich dabei an den traditionellen Wahltagen im jeweiligen Land. In Deutschland ist dies der Sonntag – am 25. Mai 2014 ist Wahltag. Die SPD tritt mit einer Bundesliste zur Europawahl an, das heißt: Je mehr Wählerinnen und Wähler ihr Kreuz bei der SPD machen, desto mehr Abgeordnete der SPD werden dem neuen Europäischen Parlament angehören. Das bedeutet aber auch: Je mehr Stimmen auf die SPD entfallen, desto besser sind die Chancen für den SPD-Spitzenkandidaten Martin Schulz, zum Präsidenten der Europäischen Kommission gewählt zu werden. Unser Europa-Kandidat Bernd Lange ist Spitzenkandidat der niedersächsischen SPD und steht auf Platz 5 der Bundesliste.



Bernd Lange (I.) mit Spitzenkandidat Martin Schulz und Hannovers Oberbürgermeister Stefan Schostock

# Ankündigungen

#### MINISTERPRÄSIDENT STEPHAN WEIL KOMMT

am 23. April um 19:30 Uhr nach Buchholz-Trelde "Vessen's Hof"

#### HEIDEKUTSCHFAHRT AM 21. MAI 2014

Am 21. Mai findet wieder eine Seniorenfahrt statt. Dieses Mal geht es nach Sudermühlen. Es gibt wieder Kaffee und Kuchen und – selbstverständlich – eine Tombola.

Kosten: 10,- Euro pro Person.

Anmeldungen erbeten bei

- Gerhard Heuer, Telefon: 04184/7903,
- Günter Meschkat, Telefon: 04184/888679,
- Traute Müller, Telefon: 04189/428,
- Hans Schiemann, Telefon: 04184/1338.
  Abfahrt ist um 13:30 am Geidenhof
  Hanstedt, Rückkehr ca. 18:00 Uhr

#### Infostände auf dem EDEKA-Parkplatz in Hanstedt

Über die Europa- und Landratswahl informiert die SPD Hanstedt am 17. und 24. Mai jeweils von 10 bis 14 Uhr auf dem EDEKA-Parkplatz in Hanstedt.

#### TAG DER SENIOREN

Am 7. September veranstaltet der Seniorenbeirat der Gemeinde Hanstedt im Geidenhof, Küsterhaus und in der Evangelischen Kirche unter Mitwirkung der Vereine aus der Samtgemeinde einen "Tag der Senioren". Auch der SPD-Ortsverein Hanstedt wird sich aktiv beteiligen.

#### GRÜNKOHLESSEN DER SPD HANSTEDT

am 7. November, ab 19:00 Uhr, in der Festhalle Brackel. Mitglieder und Gäste notieren sich am besten schon jetzt den Termin.

### Impressum "Kiek mal in"

**HERAUSGEBER:** SPD-Ortsverein Hanstedt, Hinnerkstraße 10, 21271 Asendorf;

**HOMEPAGE:** www.spd-hanstedt.de;

KONTAKT: Dr.Manfred.Lohr@googlemail.com

REDAKTION: Dr. Manfred Lohr (V.i.S.d.P.)

LAYOUT: www.tinieckardt.de

Fotos: Thomas Grambow, Bernd Lange,

Dr. Manfred Lohr

**KOPFZEILE:** 1, 3 und 5: Egestorf, 2: Hanstedt, 4:Undeloh, 6: Marxen, 7: Wesel

Auflage: 7.500 Exemplare

**DRUCK:** Druckerei Peter,

Itzenbütteler Straße 30, 21266 Jesteburg

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben

die Meinung der Autoren wieder.

Ausgabe April 2014 An alle Haushaltungen